

SEKTION

GIESSEN

(Hessen)

des

Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins.

1886



1896.

Festgabe

zum

Zehnjährigen Stiftungsfest

28. November 1896.

Spende



E

202

Zur Beachtung für die Sectionsmitglieder.

1. An jedem ersten Donnerstag im Monat findet **offizielle Sitzung** (gewöhnlich mit Vortrag) statt; hierzu erfolgt besondere Einladung im Giessener Anzeiger in der Dienstag- oder Mittwoch-Nummer; an jedem anderen Donnerstag **gemüthliche Zusammenkunft**, bei welcher die von der Section gehaltenen alpin. Zeitschriften aufliegen sowie die Bibliothek zur Benützung steht. Versammlungen im Vereinslokal, Hôtel Kaiserhof (eine Treppe rechts) Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.
2. Einmal im Monat findet an Sonntagen eine **Sections-Tour** (Tagestour) statt, zu welchen zu Semesteranfang besondere Programme an die Mitglieder zur Vertheilung kommen.
3. **Wohnungsveränderungen** bittet man dem Vorsitzenden ohne Verzug anzuzeigen.
4. Aeltere Jahrgänge der Zeitschrift können stets durch die Section zum Preise von 4 bis 6 Mark bezogen werden.
5. Die von den Sections-Mitgliedern ausgeführten **Gebirgstouren** wollen dem Vorsitzenden behufs ev. späterer Veröffentlichung im Jahresbericht ohne weiteres Ersuchen zur Kenntniss gebracht werden.
6. **Anmeldung neuer Mitglieder** kann zu jeder Zeit schriftlich bei dem Vorsitzenden erfolgen und erhalten dieselben nach erfolgter Aufnahme die seit dem 1. Januar erschienenen Mittheilungen nachgeliefert.
7. Etwaige **Austrittserklärungen** sind längstens bis zum ersten Dezember bei dem Vorstande schriftlich zu bewirken.
8. Der **Vereins-Beitrag** beträgt pro anno Mk. 9.—
dazu für die Führerunterstützungskasse „ —.30
Mk. 9.30
Davon werden an den Vorort des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins Mk. 6.30 abgeführt, sodass für die Sectionskasse Mk. 3.— verbleiben.
9. Die alle 14 Tage erscheinenden Mittheilungen des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins gelangen **gratis** und franco direkt vom Vorort per Post an jedes Mitglied; ebenso erhalten die Mitglieder am Schlusse des Jahres einen Jahrgang der Zeitschrift des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins, ein Band in gr. 8° über 20 Bogen Text mit Illustrationen und Karten (**nicht gebunden.**) Gebundene Exemplare sind beim Vorstand besonders zu bestellen und darauf nachzuzahlen für den Original-Calico-Band Mk. 1.—, für einen **gediegenen Halbfranz-Band** (Original-Band der Section) Mk. 1.50.

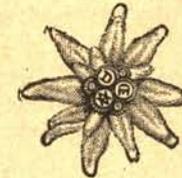


Section Giessen

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins



→ 1886

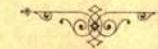
1896. ←

Festgabe

zum

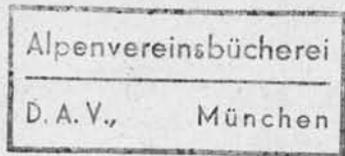
zehnjährigen Stiftungsfest

28. November 1896.



Bearbeitet von Otto Roth und Ernst Schomburg.

8 E 202



62 698

Inhalt.

Zur Beachtung für die Sectionsmitglieder S. 2 des Umschlags.

- I. Kurze Geschichte der Section Giessen.
- II. Statuten der Section Giessen.
- III. Uebersicht der in den Sectionssitzungen gehaltenen Vorträge von 1886 bis 1896.
- IV. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein und seine Aufgaben. Vortrag, gehalten von Ernst Schomburg.
- V. Mitgliederverzeichniss der Section Giessen nach dem Stand vom 28. November 1896.
- VI. Sections-Tourenprogramm im Winter 1896/97.
- VII. Nachruf an Ernst Schomburg.
- VIII. Bibliothekverzeichniss und Bibliothekordnung.



I.

Kurze Geschichte der Section Giessen.

Als Gründungstag der Giessener Section des deutschen und österr. Alpenvereins ist die Versammlung vom 31. August 1886 anzusehen. An diesem Tage vereinigten sich nach dem Berichte des sogleich angelegten Protocollbuches die Herren: Universitätskanzler Prof. Dr. Gareis (jetzt in Königsberg), Rechtsanwalt Dr. Gutfleisch, Rechtsanwalt H. Steinberger, Landgerichtsrath Dr. Gilmer, Friedr. Kühn, Dr. Klewitz, Architect Hug, Th. Haubach und C. Balzer zur Begründung einer selbstständigen Section Giessen.

Die Statuten wurden nach dem ausgearbeiteten Entwurfe (siehe Anlage) von der Versammlung angenommen und in den Sectionsausschuss die Herren Kanzler Prof. Dr. Gareis, Vorsitzender, Th. Haubach, Kassierer, Fr. Kühn, Schriftführer, gewählt.

Das kleine Fähnlein der Giessener Alpenfreunde brachte es in demselben Jahre auf den bescheidenen Bestand von 15 Mitgliedern, die aber entschlossen waren, mit Liebe und Energie die Förderung der idealen Sache auf sich zu nehmen.

Ohne optimistische Aussicht, hatte man bei einem anfangs sehr begrenzten Wirkungskreise und bei manchem fern von den Alpen nur zu leicht erklärlichem Vorurtheile diese Flachlands-Section gegründet, sollte jedoch schon in den folgenden Jahren die freudige Genugthuung erleben, durch eine langsame Steigerung der Mitgliederzahl sich festen Bestand zu erringen und somit

den idealen und gemeinnützigen Vereinszweck durch diesen stetigen Zuwachs merklich gefördert zu sehen.

Die Mitgliederzahl betrug:

1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
15	24	34	37	44	42	44	48	57	84	124

Die also, abgesehen von einigen Schwankungen, in den ersten Jahren langsame, aber sichere, ja in den letzten Jahren unerwartet starke Zunahme des Giessener Sectionsverbandes giebt mit dankbarem Rückblick auf die 10jährige gedeihliche Entwicklung auch für die Zukunft bei dem gesteigerten Interesse am Alpinismus eine sichere Aussicht auf einen ferneren Zuwachs. Wenn diese verhältnissmässig junge Section bei ihrer, namentlich in den ersten Jahren, recht bescheidenen Mitgliederzahl mit einer grösseren, selbständigen Bekundung ihrer Sectionsthätigkeit bisher noch nicht hervortreten konnte, so ist doch ihre unentwegte Schaffenslust aus der folgenden Uebersicht ihrer bisherigen Thätigkeit zur Genüge ersichtlich.

Zunächst ist mit grosser Genugthuung hervorzuheben, dass die Section von Anfang bemüht war, durch eine Reihe von Vorträgen das stete Interesse am Verein sich zu sichern.

Wie aus dem Anhang Nr. III ersichtlich, war man stets darauf bedacht, abgesehen von den Berichten über die in den Alpen ausgeführten Touren der Vereinsmitglieder, durch eine stattliche Zahl wissenschaftlicher Vorträge sich die gern besuchten Monatsversammlungen genussreich zu gestalten und damit den Verein auf der vornehmen Höhe seiner zielbewussten Thätigkeit zu erhalten.

Auch bekundet die innere Entwicklung des Vereins eine erfreuliche Einmütigkeit der Vereinsbestrebungen. Was zunächst die organisatorische Frage anbelangt, so wurde in der Monatsversammlung vom 4. Januar 1894 der 2. Absatz im § 3 der bisherigen Statuten dahin erweitert, dass nach einstimmigem Beschlusse derselbe nunmehr zu lauten habe: Der Vorstand hat zu bestehen 1) aus einem Vereinspräsidenten, 2) einem Vicepräsidenten, 3) einem Schriftführer, 4) einem Kassierer, 5) einem Bibliothekar, 6) einem Beisitzer.

In den abgelaufenen 10 Jahren bekleideten folgende Herren die Ehrenämter der Vorstandschafft:

1886 Univ.-Kanzler Prof. Dr. K. Gareis, Vors.; Th. Haubach, Kassierer; Fr. Kühn, Schriftführer.

1887 Dieselben.

1888 war der Vorstand ebenso, jedoch muss Prof. Dr. Gareis in der Sitzung am 6. April d. Jahres sein mit grösster Schaffenslust geführtes Ehrenamt wegen seiner angenommenen Berufung an die Universität Königsberg zum grössten Bedauern des Vereins niederlegen. Für ihn wird als erster Vorsitzender Herr Finanzrath Hörr für den Rest des Jahres gewählt.

1889 Herr Finanzrath Hörr, Vors.; Th. Haubach, Kassierer; Fr. Kühn, Schriftführer.

1890 Dieselben.

1891 In der Sitzung vom 10. December 1890 bittet zum Bedauern der Vereinsmitglieder der bisherige Herr Vorsitzende von seiner Wiederwahl abzusehen und schlägt als Nachfolger Herrn Oberpostsecretär Krüger vor. Derselbe wird gewählt. Die Herren Th. Haubach und Fr. Kühn verbleiben in ihren Aemtern als Kassierer und Schriftführer auch in diesem Jahre, jedoch muss schon in der Sitzung vom 13. März d. Jahres eine Neuwahl des Vorsitzenden stattfinden, weil Herr Oberpostsecretär Krüger am 1. April nach Darmstadt übersiedelt. Auf Vorschlag wird Herr Dr. med. E. Klewitz zum Vorsitzenden der Section gewählt.

1892 Herr Dr. med. E. Klewitz, Vors.; Th. Haubach, Kass.; Fr. Kühn, Schriftführer.

1893 Dieselben.

1894 Nach der oben angeführten Statutenänderung vom 4. Januar dieses Jahres werden in den weiteren Vorstand folgende Herren gewählt: Herr Dr. med. E. Klewitz, Vorsitzender; Herr Otto Roth, Verlagsbuchhändler, dessen Stellvertr.; Herr Th. Haubach, Beigeordneter; Dr. phil. E. Nessling, Gymnasiallehrer, Bibliothekar und Herr Fr. Kühn, Schriftführer und Kassierer.

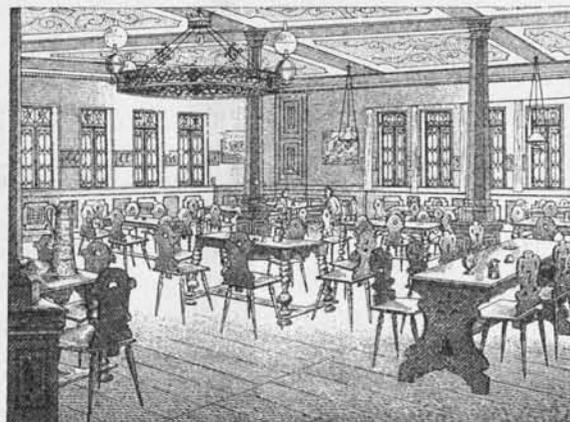
1895 verbleibt der bisherige Vorstand. In der Sitzung vom

5. December legt der bisherige Herr Schriftführer sein während 9 Jahre getreulich und gewissenhaft geführtes Amt als Schriftführer und Kassirer zum Bedauern der Versammlung nieder. Es wird darauf folgender Vorstand gewählt: 1896 Herr Dr. med. Klewitz, Vorsitzender; O. Roth, dessen Stellvertreter und Kassirer; Dr. phil. Nessling, Schriftführer; Hedderich, Realgymnasiallehrer, Bibliothekar; Th. Haubach, Beigeordneter.

Aus dem inneren Vereinsleben sei ferner noch hervorgehoben, dass es bei dem grossen Zuwachs des Vereins geboten schien, die bisherigen unzulänglichen Aufnahmebedingungen neuer Mitglieder zu modificiren. In der Monatsversammlung am 3. October 1895 stellte daher Herr Zahnarzt Jäger einen darauf bezüglichen sehr zeitgemässen Antrag. Das Resultat langer Debatten über diesen wichtigen Punkt war folgende Beschlussfassung: Jede Anmeldung zur Aufnahme hat schriftlich zu geschehen; diese Anmeldung wird in der nächsten Monatsversammlung vom Vorstande zur Kenntniss der anwesenden Mitglieder gebracht. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand, falls von keiner Seite ein begründeter Widerspruch erfolgt, worüber der Vorstand entscheidet.

Was aber in erster Linie die Section mit richtigem Blicke für die zweckmässige Erweiterung ihres nicht officiellen Programms seit ihrer Constituirung bis jetzt mit bestem Erfolge festgehalten hat, ist die gesellige Annäherung der einzelnen Vereinsmitglieder durch regelmässig allmonatlich ausgeführte **Sectionsausflüge** in die dazu so sehr geeignete nähere und fernere Umgebung Giessens. Die herrlichen Landschaftspunkte lahnaufland und lahnabwärts, die nahen Höhenzüge des lieblichen Taunus, die burgenreichen Ausläufer des Westerwaldes, das sogenannte hessische Hinterland um Biedenkopf, Marburgs freundliche Umgebung, das Rhöngebirge und last not least der zur Provinz Oberhessen gehörige Vogelsberg boten der Section ein reiches Gebiet der Bethätigung ihrer Wanderlust und eine willkommene Gelegenheit der besten Trainirung für die Alpenreisen. Die Ausflüge erfreuten sich stets einer zahlreichen Theilnahme und trugen dazu bei, ein reges Interesse an der Geselligkeit des Vereins wach zu halten.

Hierdurch wurde herbeigeführt, dass auch, abgesehen von den **officiellen Monatssitzungen**, gew. am ersten Donnerstag im Monat, sich die Mitglieder sogar allwöchentlich am Donnerstag Abend in unserm neuen alpin ausgeschmückten Vereinslocale, im Kaiserhof I. Etage, zu zwangloser Geselligkeit zahlreich zusammenfinden. Für jedes Winter- und Sommersemester wird eine **Commission** gewählt, die nach Vorberathung über gemeinsam auszuführende Touren dann mit ihren Vorschlägen vor das Plenum tritt, dessen Abänderungswünsche thunlichst berücksichtigt werden. Auch darf nicht unerwähnt bleiben, dass die bei günstigem Wetter oft in den gast-



Der Kaisersaal auf Burg Gleiberg.

lichen Burgräumen des nahen Gleibergs abgehaltenen Sitzungen stets zahlreich besucht waren, dass manche angenehme dort verlebte Stunde in dankbarer Erinnerung der Sectionsmitglieder bleiben wird. Eine besondere Anerkennung haben sich einige Herren der Giessener Section, namentlich die Herren Zurbuch, Fr. Kühn, Gymnasiallehrer Dr. phil. Nessling, Pistor, sammt gelegentlicher Cooptirung anderer Herren, dadurch erworben, dass sie durch sorgfältig ausgeführte Markirung der schönsten Touren in der nächsten Umgebung Giessens als bewährte Pfadfinder auch für ein grösseres wandernslustiges Publikum sich verdient gemacht haben.

Aus dem beigegeführten Bibliotheksverzeichnis wird ferner ersichtlich sein, dass der Verein stets darauf bedacht war, seinen Mitgliedern durch alpine Fachliteratur die für ihre Reisen erforderlichen wissenschaftlichen und touristischen Instructionen möglichst vollständig zu verschaffen. Bei der durch den Zuwachs günstiger gestalteten Finanzlage ist für die Zukunft auch eine

lichen Burgräumen des nahen Gleibergs abgehaltenen Sitzungen stets zahlreich besucht waren, dass manche angenehme dort verlebte Stunde in dankbarer Erinnerung der Sectionsmitglieder bleiben wird. Eine be-

allmähliche Anschaffung der reichen mehr belletristischen Literatur vorgesehen.

Wenn wir uns versagen müssen, wegen der nachträglich schwer zu beschaffenden Zusammenstellung ein Verzeichniss der seit dem Bestehen der Section seitens ihrer Mitglieder ausgeführten Alpentouren beizufügen, so findet sich doch schon in der Uebersicht der Vorträge mancher Hinweis auf einen regen Besuch des weiten Alpengebiets seitens der Mitglieder der hiesigen Section.

Somit kann die Section, nach Ablauf dieses ersten Decenniums, auch vertrauensvoll der Zukunft entgegensehen und vielleicht in nicht mehr weiter Ferne nach ihrer bisherigen inneren Entwicklung auch durch Thätigkeit nach aussen zur Förderung der idealen, gemeinnützigen Zwecke des deutschen und österr. Alpenvereins hervortreten.

So feiern wir unser 10jähriges Stiftungsfest mit grosser Genugthuung. Einmüthige Zustimmung fand der sehr zeitgemässe Antrag, Herrn Geh. Justizrath Prof. Dr. C. Gareis in Königsbarg, den verdienstvollen Begründer der hiesigen Section, an diesem Festtage zu unserem Ehrenmitglied zu ernennen.

Deshalb schliessen wir diesen Bericht mit dem lebhaften Wunsche: Vivat, floreat, crescat die Section Giessen des deutschen und österr. Alpenvereins!



Burg Gleiberg bei Giessen.

II.

Deutscher und österreichischer Alpen-Verein.



Statuten der Section Giessen.

Zweck.

§ 1. Zweck der Section ist, im Anschluss an den deutschen und österreichischen Alpenverein, die Kenntniss der deutschen Alpen zu verbreiten und zu erweitern, sowie die Bereisung derselben zu erleichtern.

Mittel.

§ 2. Diesen Zweck sucht die Section durch Unterstützung der Unternehmungen des D. Ö. A. V., sowie durch gesellige Zusammenkünfte zu erreichen.

Vereinsleitung.

§ 3. Die im December stattfindende Versammlung gilt als Jahresversammlung und wählt aus ihrer Mitte den Ausschuss für das nächste Vereinsjahr.

Derselbe hat zu bestehen aus:

- | | |
|------------------------------|---------------------|
| 1) einem Vereinspräsidenten, | 4) einem Kassierer, |
| 2) „ Vicepräsidenten, | 5) „ Bibliothekar, |
| 3) „ Schriftführer, | 6) „ Beisitzer. |

Der Ausschuss bestimmt die Versammlungen und legt die Rechnung vor.

Aufnahme.

§ 4. Jede Anmeldung zur Aufnahme hat schriftlich zu geschehen; diese Anmeldung wird in der nächsten Monatsversammlung vom Vorstande zur Kenntniss der anwesenden Mitglieder gebracht. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand, falls von keiner Seite ein begründeter Widerspruch erfolgt, worüber der Vorstand entscheidet.

Der in die Section Aufgenommene wird damit zugleich Mitglied des deutschen und österreichischen Alpenvereins, erlangt also die Rechte und unterzieht sich den Pflichten eines solchen (§ 4—6 der Statuten des deutschen und österreichischen Alpenvereins).

Rechte der Sectionsmitglieder.

§ 5. Den Mitgliedern der Section kommt actives und passives Wahlrecht zu, sie haben Anspruch auf Benutzung des Sections-eigenthums und auf thunlichste Unterstützung ihrer auf Vereinszwecke gerichteten Unternehmungen.

Pflichten der Sectionsmitglieder.

§ 6. Die Mitglieder sind verpflichtet, zur Erreichung der Vereinszwecke nach besten Kräften mitzuwirken und zugleich mit dem Vereinsbeitrag (6 Mark und 30 Pfg. für die Führerunterstützungskasse) den Sectionsbeitrag mit 3 Mark an den Sectionskassirer zu entrichten, und zwar im ersten Viertel des am 1. Januar beginnenden Vereinsjahres.

Aenderung der Statuten.

§ 7. Ueber Aenderung der Statuten beschliesst nach vorgängiger Ankündigung die Jahresversammlung durch eine Mehrheit von zwei Drittheilen der Anwesenden.

Auflösung der Section.

§ 8. Ueber Auflösung der Section beschliesst die Jahresversammlung durch eine Majorität von drei Viertheilen der Anwesenden. Im Falle der Auflösung der Section gehen alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten an den Gesamtverein über.



III.

Uebersicht der in den Sectionssitzungen gehaltenen Vorträge.



1886, 6. November. Professor Dr. Gareis über die Bedeutung und Ausführung des Schuhplattltanzes.

1887, 7. Januar. A. Hug: Hochgebirgstour in den Berner- und Walliser-Alpen im Herbst 1886.
16. März. Dr. med. Klewitz: Herbsttour durch die Oetzthaler Alpen.

27. April. Th. Haubach: Reise durch Süd-Frankreich, die Riviera und oberitalienischen Seen.

18. Mai. Oberpostsecretär Krüger: Aus den Zillertaler Alpen.

10. October. Oberpostsecretär Krüger: Vom Arlberg zum Stilfser Joch.

9. December. A. Hug: Reise im Berner Oberland.

1888, 6. Januar. Dr. med. Klewitz: Aus den Dolomiten.

6. April. Prof. Dr. Gareis: Bestrebungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins.

4. Mai. Oberpostsecretär Krüger: Das Wandern im Hochgebirge.

2. November. Dr. med. Klewitz: Tour durch's Stubai und durch die Dolomiten.

- 1889,** 4. Januar. Finanzrath O. Hörr: Tartarin sur les alpes.
8. Februar. Oberpostsecretär Krüger: „Die Lechthaler Alpen und Fervallgruppe“.
8. März. A. Hug: Das Berner Oberland.
5. April. Finanzrath Hörr: Land und Leute im Vorarlberg.
3. Mai. Finanzrath Hörr: Im Pongau.
8. November. Oberpostsecretär Krüger: Streifzüge durch Tirol und Oberbayern.
- 1890,** 10. Januar. J. Weidert: Eine Tour auf den Venediger.
7. Februar. Oberpostsecretär Krüger: Tour im Karwendelgebirge.
7. März. Dr. Greim: Die Schwankungen der Gletscher in historischer Zeit.
7. November. J. Weidert: Von der Zugspitze zum Ortler.
10. December. A. Hug: Lauterbrunnen—Petersgrat—Kandersteg.
- 1891,** 9. Januar. Dr. med. Klewitz: Durch's Enneberg und Buchenstein in's Fassathal.
6. Februar. Oberpostsecretär Krüger: Eine Glocknerfahrt.
13. März. Realgymnasiallehrer Dr. Erb: Die Gletscher
10. April. Dr. J. Weiffenbach: Von der Maedlegabel zur Zugspitze im Herbst 1890.
1. Mai. Finanzrath Hörr: Ein Palmsonntag auf dem St. Gotthard.
6. November. Finanzrath Hörr: Von Ampezzo bis Pontresina.
- 1892,** 7. Januar. Gymnasiallehrer Dr. C. Maurer: Touren in den Westalpen.
3. März. Fabrikant Heinrich Schirmer: Besteigung des Popocatepetl.
7. April. Privatdocent Dr. Finger: Durch das Allgäu auf den Riffler.
- 1893,** 12. Januar. Privatdocent Dr. W. Ule: Wanderung durch den Karst.

- 1893,** 2. Februar. Privatdocent Dr. W. Ule: Eine Wintertour auf den Brocken.
2. März. Privatdocent Dr. W. Ule: Die Entstehung der Alpen.
2. Mai. Realgymnasiallehrer Dr. Erb: Einführung in die Geologie.
7. December. Gymnasiallehrer Dr. E. Nessling: Vom wilden Freiger zum Ortler.
- 1894,** 1. Februar. Dr. med. Klewitz: Reise-Erinnerungen an die Schweiz und Tirol.
1. März. Verlagsbuchhändler O. Roth: Eine Besteigung des Aetna am 25. April 1892.
5. April. Dr. A. Frees: Wintertour in den Bayrischen Alpen.
10. Mai. Th. Haubach: Reise nach Chicago zur Weltausstellung 1893.
4. October. Dr. med. Klewitz: Diesjährige Reise-Erinnerungen.
1. November. Dr. B. Markwald: Wanderungen in der Silvretta-Gruppe, im Oetzthaler- und Ortlergebiet.
- 1895,** 10. Januar. Realgymnasiallehrer Hedderich: Fidus Achates treuer Reisefährt, erster Führer durch Deutschland in deutscher Sprache.
7. Februar. Privatdocent Dr. Finger: Hochtouren in den Dolomiten.
7. März. Realgymnasiallehrer Dr. H. Erb: Eine viertägige Rhöntour.
4. April. Stadtbaumeister Schmandt: Reisebilder aus den Vogesen.
1. August. Cand. phil. E. Schomburg: Der deutsche und österreichische Alpenverein und seine Aufgaben.
7. November. Dr. med. E. Klewitz: Diesjährige Tour durch Oberbayern, Tirol und die Dolomiten.
5. December. Dr. med. Markwald: Wanderungen in den Dolomiten.
- 1896,** 9. Januar. Cand. phil. E. Schomburg: Oswald von Wolkenstein. Sein Leben und seine Dichtungen.

- 1896,** 6. Februar. Gymnasiallehrer Dr. phil. Nessling: Röthspitz, Hochgall, Dreischusterspitze, Pelmo.
5. März. Privatdocent Dr. phil. Finger: Durch die Tauern, Dolomiten und die Ferwallgruppe.
7. Mai. Cand. phil. E. Schomburg: Der Harz. I. Theil. Oberharz.
2. Juli. Cand. phil. E. Schomburg: Der Harz. II. Theil. Unterharz.



IV.

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein und seine Aufgaben.

Vortrag, gehalten in der Sitzung vom 1. August 1895,
von cand. phil. Ernst Schomburg.

Für den Sectionsbericht durchgesehen und ergänzt.

Die Alpen mit ihren Ehrfurcht gebietenden, ewig unerschütterlichen Felsenhäuptern und Steinkolossen, mit ihren unübertrefflichen Naturschönheiten, diese stolzen, himmelanstrebenden Berge in ihrer grossartigen Erhabenheit, ihre eisigen, in majestätischen Hermelinmantel gehüllten Gipfel, die früh des ewigen Lichtes sich freuen, ihre grünen, in buntem Blumenschmuck erleuchtenden Matten, die stillen Seen, weiten Gletscher, die pittoresken, von wilden Wasserstürzen durchbrausten Thäler bilden das vornehmste Reiseziel aller derer, welche mit idealer Liebe, mit tiefer Innerlichkeit, mit warmer Begeisterung für eine gesunde, männliche Kraftbethätigung alljährlich in diese weltentrückten Hochalpenthäler eindringen, um hier in frischem Kampfe mit der gewaltigen Hochgebirgsnatur den rüstigen Körper zu stählen und damit ein reichliches Maass körperlicher und geistiger Frische sich zu erhalten. Nach Tausenden zählt alljährlich die Schaar der Touristen, welche durch die „läuternde und verjüngende Kraft der Hochgebirgsnatur“ ihren Sinn für die grossartige Scenerie der Alpenwelt neu beleben, zumal auch Diejenigen, welche sich nicht bis in die höchste Felsen- und Gletscherwelt versteigen können und wollen, doch wenigstens in jene Regionen, denen das Schreckhafte benommen ist, jetzt mit Bequemlichkeit und Sicher-

heit einzudringen vermögen. Diese Begeisterung für die Alpen, dieses Interesse für die Touristik in die weitesten Kreise verpflanzt zu haben, überhaupt die wissenschaftliche und touristische Erschliessung der Alpenwelt in eine neue Phase gebracht zu haben, ist und bleibt das Verdienst jenes Vereins, der um die Wende jener ewig denkwürdigen Zeit, als nach einem Heldenkampfe ohne Gleichen der stolze Bau des deutschen Reiches begründet wurde, mit einer friedlichen Kundgebung auf einem anderen Gebiete von der tiefinnerlichen Tüchtigkeit und Rüstigkeit des deutschen Volkes, von seinem idealen ästhetischen Sinne, dem als des Gesetzes erste Erfüllung die „Liebe“ gilt, beredtes Zeugnis ablegen sollte, denn in jene, jetzt durch Jubiläumserinnerungen verherrlichte Zeiten fällt auch die Constituirung des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Zwar hatte schon vor nunmehr 33 Jahren (Frühling 1862) die erste Anregung zu einem in's Leben zu rufenden Alpenverein zunächst österreichischerseits, speciell in Wien, ein kühnes und energisches Häuflein alpenbegeisterter Herren einander näher geführt, deren jugendfrische Rührigkeit und mahnender Weckruf bald freudigen Widerhall in den für den Alpensport sich interessirenden Kreisen fand, so dass um diese geschäftigen Pioniere bald eine stattliche Zahl gleichgesinnter Männer zu stattlicher Heeresfolge sich scharte und schon auf Grund eines in allgemeinen Umrissen gehaltenen Programms, wonach durch die anzustrebende Vereinsbildung die Kenntniss der Alpenwelt verbreitet und erweitert und ihre Bereisung erleichtert werden sollte, sich zu einer zu constituirenden Hauptversammlung in Wien am 19. November 1862 nicht weniger als 627 Alpenfreunde zusammenfanden. Diese Kerntruppe verstand es, dank einer trefflichen Leitung, dem vorschwebenden Ziele kühn entgegenzustreben und eroberte sich nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten von Jahr zu Jahr durch ihre vortreffliche Thätigkeit immer mehr Terrain in einem gewaltigen Siegeszug, dessen einzelne Etappen genau zu verfolgen insofern eine lohnende Aufgabe ist, als man mit grosser Genugthuung die dem deutschen Volke innewohnende gemüthvolle Tiefe der liebevollen Hingabe an die ewig erhabene Mutter Natur in grossartiger Weise kennen lernt.

Wenn man jetzt, wie von einer sicher erklimmenen Bergspitze auf die von dem Alpenverein zurückgelegte Wanderung herabschaut, so wird man der Wahrheit des Dichterwortes inne, dass der Mensch erst mit seinen höheren Zielen wächst, denn was ist in diesem Falle geschaffen und erreicht infolge der Begeisterung zur Sache! Bei Verfolg der Würdigung dieser Thätigkeit in den ersten Jahren dürfen wir nicht vergessen, dass wir uns im Wesentlichen noch auf österreichischem Boden bewegen und gleichsam einer Markirungscommission zu folgen haben, deren sichtlich aufgestellte Merksteine uns nach zwei Richtungen hin die Wege weisen, die sich nach zwei Richtungen hin zwar zeitweise trennen, um schliesslich jedoch wieder in einander zu gehen und auf ein Ziel dann gemeinsam hinauszulaufen, es ist das die ideell wissenschaftliche Seite, der sich dann als Gegengewicht auf einem reichen Arbeitsfelde die praktischen Aufgaben im Laufe der Zeit gegenüberstellen.

Der Schwerpunkt lag jedoch vorläufig auf ersterem Gebiete, weil von vorwiegend wissenschaftlich gebildeten Männern und aus literarisch thätigen Kreisen heraus der erste Impuls zu der Gründung des Vereins gegeben war, während die Gegenströmung sich dann aber umsomehr Geltung verschaffte, als es doch geboten schien, nicht fernab von dem Alpengebiete in dem Sitze einer centralisirten Organisation sich in die nebelgrauen Theorien reiner Wissenschaftlichkeit zu verlieren, sondern dem eigentlichen Felde der Thätigkeit näher zu rücken und hier direct einzugreifen. Wie sehr daher auch die literarisch-wissenschaftlichen Leistungen mit ihren besten Kräften, die mit Liebe und Energie sich der Sache annahmen, ihre vornehme Aufgabe glänzend erfüllten und namentlich in den Jahren 1863/64 durch ihre zwei Bände Mittheilungen und alsdann vom Jahre 1865 ab durch neun Bände eines Jahrbuches hindurch in einer Fülle reichhaltiger Aufsätze nach dieser Richtung bestens zur Geltung kamen, so war man doch nun auch andererseits jetzt unerlässlich darauf bedacht, immer weiter ernste Mahnungen zur Inangriffnahme praktischer Arbeiten ergehen zu lassen und betonte nunmehr, dass „ein Alpenverein vornehmlich in den Alpenländern selbst starke Wurzeln fassen müsse“. Sollte sich der Verein lebensfähig erhalten, sollte

er nicht zu einem rein literarisch-wissenschaftlichen Verbandsnach Art einer geographischen Gesellschaft erstarren, so musste die Gegenströmung nunmehr stärker hervortreten und namentlich nach der zur Selbstthätigkeit der Bevölkerung anregenden Seite hin trotz des Vorwurfes, dass man „demokratisire“, festen Fuss zu fassen sich ernstlich bemühen, denn erst auf diesem gesunden Nährboden verpflanzt, konnten die festen Wurzeln erfreulich gedeihen. So traten bald die wichtigen Fragen der praktischen Touristik in den Vordergrund und fanden jetzt von allen Seiten warme Fürsprache, namentlich auf deutschem Gebiete, speciell in dem Kreise der Münchener Alpenfreunde, deren Streben durch zahlreiche Gesinnungsgenossen aus allen Gauen Deutschlands thatkräftig unterstützt wurden. War ihr Augenmerk namentlich auf eine erleichterte Bereisung der gesammten deutschen Alpen gerichtet, so wollte man keineswegs auch den andern Gesichtspunkt, der auf eine Durchforschung des Alpengebietes abzielte, vernachlässigt wissen, sondern auch dieser sollte in periodischen Schriften gebührende Berücksichtigung finden. Besonders erscholl denn auch zu jener Zeit zum ersten Mal als Gegenruf gegen die bisherige Centralleitung das in der Folgezeit für die Entwicklung des Vereins so vollwichtige Wort „Section“, womit die vorwärts treibenden Kräfte diese unzuträgliche Einseitigkeit beseitigt wissen wollten und unter gebührender Berücksichtigung aller der in den Einzelsectionen dem gemeinsamen Ganzen doch schliesslich zu Gute kommenden Einzelbestrebungen ein gemeinsames Band um die alpinen Freunde der Donau und am Rhein, von der Nord- und Ostsee bis zur Adria jetzt zu festigen sich ernstlich bemühten. Der deutsche Alpenverein sollte „alle Verehrer der erhabenen Alpenwelt“ in sich vereinigen, mögen sie die deutschen Alpen selbst bewohnen, möge es ihnen auch nur zeitweise vergönnt sein, diese zu besuchen, mögen sie, einer Fachwissenschaft fern stehend, einen offenen Sinn mitbringen für die unvergesslichen Eindrücke der Hochgebirgsnatur, deren läuternde und verjüngende Kraft erkannt zu haben, zu den schönsten und edelsten Errungenschaften des deutschen Geistes gezählt werden muss.

Diese herrliche Manifestation deutschen Geistes und Gemüthslebens zündete in den Herzen aller begeisterten Alpenfreunde.

Wer bisher als einsamer Pilger einsam seine Strasse in den ungemessenen Räumen der Alpenwelt in still beschaulicher Betrachtung gewandert war, wandte sich jetzt freudig bewegt dem grossen, gemeinsamen Ganzen zu und setzte seinen Namenszug zur Förderung der guten Sache unter die von München aus erlassenen Aufrufe zur Gründung eines selbstständigen deutschen Alpenvereins, die nach der Bildung der Section München (am 9. Mai 1869) schon im Juni desselben Jahres von dem provisorischen Ausschusse daselbst verfasst, bald in alle deutschen Gaue als frohe Sendboten wanderten. Für die sichere Gewähr auf eine festere Gestaltung zu einem dauernden Bestande bürgten die Namen von gutem Klange in der Alpenwelt, die sich an die Spitze der neuen Bewegung gestellt hatten. Wir begegnen in dem bunten Gemisch der verschiedensten Berufsarten schon in dieser Gründungszeit z. B. zahlreichen Gymnasial- und Universitätslehrern (unter letzteren Prof. Dr. Helmholtz, damals noch Professor in Heidelberg, Hofrath Prof. Dr. Osterloh, Leipzig, Professor Dr. Edel, Würzburg), Militärs (Oberst v. Sonclar, Wiener-Neustadt), Buchhändlern, unter denen namentlich Th. Lampart, Augsburg, besonders hervorzuheben, ferner Kaufleuten (unter denen Joh. Stüdl, Prag, besonders zu nennen) und last not least einer grossen Anzahl Richtern und Advocaten, z. B. der hochverdiente Dr. Barth, Hof- und Gerichtsadvocat zu Wien, nicht minder bedeutungsvoll aber Degen, Stadtgerichtsrath in Berlin. Von der Section München verdienen eine rühmende Erwähnung Männer wie Ministerialrath v. Bezold, Buchhändler Trautwein und Hofmann, Candidat der Rechte, der sich leider nicht allzu lange seiner frischen Schaffenslust für die Vereinsangelegenheiten erfreuen sollte, da er schon im folgenden Jahre im Kampfe für's Vaterland auf Frankreichs Boden sein junges Leben lassen musste. So sehr auch all' die erwähnten Männer und eine grosse Anzahl anderer, nicht besonders erwähnter, desshalb aber nicht minder verdienstvoller Alpinisten schon in dieser ersten Zeit sich rühmlichst hervorthaten, so überragt sie doch alle hinsichtlich erfolgreicher Thätigkeit ein Mann, dem ein jeder nur einigermassen mit der geschichtlichen Entwicklung des Alpenvereins Vertraute seine ganz vorzügliche Hochachtung

nicht versagen kann, dem ein mit Alpenveilchen besonders gezier-tes Albumblatt des Vereins an hervorragender Stelle gebührt, es ist der unvergessliche Franz Senn, Curat von Vent, der als geborener Oetzthaler mit begeisterter Liebe für seine heimathlichen Berge durch den Zauber seiner schlichten Herzensgüte weite Kreise für seine Ideen selbstlos zu gewinnen wusste und dabei zum Gelingen des Werkes sein bescheidenes Vermögen uneigennützig opferte. Seine beredte Fürsprache in München und besonders später in Wien, seine Anregungen und Aufforderungen an die auf alpinem Gebiete späterhin sehr verdienstvollen Berliner Herren, an den schon erwähnten Stadtgerichtsrath und späteren Geheimen Oberregierungsrath Degen, Prof. Dr. Hirschfelder und Prof. Dr. Scholz haben wesentlich dazu beigetragen, dass obige Aufrufe jene beispiellos grossen Erfolge erzielten und namentlich die **Fusion des deutschen und österreichischen Alpenvereins** (nach Constituirung des letzteren zu einer besonderen Section Austria) zu einem grossen Verbande zur Folge hatten, was auf der **Generalversammlung zu Bludenz** (23. August 1873) besiegelt wurde. In den namhaftesten und ansehnlichsten Städten Deutschlands bildeten sich nun zahlreiche neue Sectionen, auf deren neutralen Boden aus den schroffen Gegensätzen unseres öffentlichen Lebens die idealen Freunde der Natur sich flüchten konnten. Nach Beseitigung der schwierigsten Hindernisse folgt nunmehr eine ruhige und friedliche Entfaltung einer fruchtbaren Thätigkeit in edlem Wettstreit der einzelnen neu sich bildenden Sectionen, die, abgesehen von dem satzungsgemässen Ausbau der inneren Vereinsangelegenheiten, durch wichtige Beschlüsse und Massnahmen bei der von Jahr zu Jahr sich steigenden Zahl der zu erledigenden Aufgaben, sich nach drei Richtungen thätig erweisen und besonders in erster Linie die wissenschaftlichen Unternehmungen mit ihrer Verbreitung durch die Publicationen, alsdann dem Weg- und Hüttenbau und schliesslich Organisation und Beaufsichtigung des Führerwesens sich angelegen sein lassen. Dabei gebot es sich von selbst, auch die Competenz der einzelnen Sectionen für die Beschlüsse der Generalversammlung nach Stimmzahl genau abzuwägen und in einem **Centralausschuss** und einer Generalversammlung sichere Organe des Vereins zu schaffen, namentlich

aber auch auf die Dauer von drei Jahren einen **jeweiligen Vorort** zu wählen, um von hier aus den Verein in jeder Weise zu vertreten, namentlich aber die von der Generalversammlung gefassten Beschlüsse in die That umzusetzen, um überhaupt von diesen wechselnden Vororten aus die geschäftlichen Regelungen im Rahmen der Vereinsbestimmungen ausgehen zu lassen.

Vor Allem war man nun nach der vollzogenen Einigung auf die gemeinschaftliche Herausgabe wissenschaftlicher und touristischer Publicationen bedacht und schuf sich die **Zeitschrift des deutsch-österreichischen Alpenvereins**, welche der Bestimmung gemäss Abhandlungen wissenschaftlichen Inhalts und grössere Reiseberichte bringen sollte, auch einzelne Touren schilderte, aber hierüber hinaus auch ganze Gebirgsgruppen wissenschaftlich und touristisch zu würdigen hatte. Wie sehr man durch die Originalbeiträge hervorragender Gelehrter und namhafter Schriftsteller dieser Aufgabe gerecht geworden ist, kann die Reichhaltigkeit des interessanten Inhaltes der einzelnen Bände darthun, die den Vereinsmitgliedern jährlich zugestellt werden und als eine prächtig ausgestattete Festesgabe für den geringen Jahresbeitrag überreich entschädigen. Die grosse Auflage der Zeitschrift gestattet, die theuren Verfahren, wie Photogravüren und Lichtdruck, fast ausschliesslich anzuwenden und auch auf diese Weise die Jahresgabe stattlich zu gestalten, sie entspricht den bedeutenden literarischen, wissenschaftlichen und finanziellen Kräften, welche in dieser grössten alpinen Körperschaft aufgespeichert sind. Nebenher laufen die nicht minder interessanten **Mittheilungen**, die ebenfalls unentgeltlich am 15. und letzten jedes Monats den Mitgliedern des Vereins zugestellt werden und in ausgiebigster Weise ebenfalls über touristische und wissenschaftliche Stoffe sich verbreiten, und eine Reihe von Artikeln über Hüttenbesuchstatistik und Ausrüstung, Verproviantirung der Schutzhäuser, Bergsport und Alpinismus, Gletschervermessungen und Beobachtungen, alpine Unglücksfälle, zahllose nützliche Notizen über Weg und Steig, Hütten und Führer, Verkehr und Unterkunft, dann auch alle Vereinsangelegenheiten darbieten. Auf Anregung des Vereins wurde dann auch eine „**Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen**“ bearbeitet und heraus-

gegeben, womit der doppelte Zweck verfolgt wurde, Beobachtungen auf Alpentouren durch Nichtfachmänner für die Wissenschaft nutzbar zu machen und andererseits den Nichtfachmann über Art und Weise der anzustellenden Beobachtungen zu informiren. Sie umspannen das weite Gebiet alpiner Forschung und geben dem ausgesprochenen Zwecke entsprechend eine Grundlage für eine Einführung in die Orographie und Topographie, Hydrographie und Gletscherwesen, bearbeitet von Generalmajor v. Sonclar, ferner eine kurze Anleitung zu geologischen Beobachtungen in den Alpen, bearbeitet von Oberbergrath Prof. Dr. C. W. G ü m b e l, eine Einführung in die Meteorologie der Alpen (Prof. Dr. J. H a n n), Anleitung zu anthropologisch-vorgeschichtlichen Beobachtungen (Prof. Dr. J o h. R a n k e), Anleitung zum Beobachten der alpinen Thierwelt und zum Bestimmen der Alpenpflanzen von Prof. Dr. D a l l a T o r r e, und als Ergänzung zu diesem verdienstlichen Werke wurde dann noch von dem Verein der vorzügliche „**Atlas der Alpenflora**“*) (nunmehr in II. Auflage) herausgegeben, der als eine vorzügliche Publikation grossen Anklang und besten Erfolg fand.

Schliesslich sei dann noch mit einem Worte des Werkes gedacht, das als eine der glänzendsten Leistungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins auf literarischem Gebiete gebührende Anerkennung gefunden hat, des grossen Werkes: „**Die Erschliessung der Ostalpen**“,*) das seit 1885 vorbereitet, unter Redaction des Herrn Professor Dr. E d. R i c h t e r Ende 1891 zur Subscription an die Mitglieder angeboten werden konnte und reichen Absatz fand.

Sind nun in diesen eben erwähnten Werken jedem Alpenreisenden äusserst instructive, jedem Lieblingsgebiete die Wege ebene Anleitungen gegeben, so liegt andererseits durch die freudige Schaffenslust der wetteifernden Einzelsectionen eine reiche Fülle ausgeführter Tourenverzeichnisse, förmliche Itinerarien vor, wie auch durch die Herausgabe herrlicher Gebirgs-panoramen, so z. B. P e r n h a r t s Glocknerpanorama, B a r b a r i n i s Panorama der hohen Salve und ferner noch eine Errichtung einer besonderen Kunstabtheilung durch photographische Aufnahmen und künst-

*) Beide Werke können durch die Section zum Subscriptionspreis noch bezogen werden.

lerische Ausführungen z. B. der Tauerngruppe und des Dachsteingebietes auch nach dieser Seite der Verein eine rastlose Thätigkeit bekundet, um seiner vornehmen Aufgabe der Erschliessung der Alpen in jeder Weise gerecht zu werden, wobei man nicht vergessen darf, dass bei der Viel- und Allseitigkeit der wissenschaftlichen Bestrebungen es auch nicht nur annähernd dieser skizzenhaften Darstellung gelingen kann, die umfassende Thätigkeit des Vereins nach Verdienst zu würdigen, der beispielsweise wissenschaftliche Einzelbeobachtungen vornehmlich meteorologischer Art auf den zu diesem Zwecke errichteten Beobachtungsstationen oder auch kartographische Aufnahmen bereitwilligst subventionirt und damit sich den Dank aller Sachkundigen, ja gerechten Beifall der wissenschaftlichen Welt erworben hat.

Obschon es nun eigentlich eine schwere Kunst ist, allen Leuten recht zu thun, ja bekanntlich eine Kunst, die Niemand kann, so hat man doch in diesem Falle viribus unitis es fertig gebracht, den Anfangs mehrfach auftauchenden Einwänden durch die glänzende Ausführung der projectirten Arbeiten kühn die Spitze zu bieten und das, was unmöglich schien, in die That umzusetzen, deren glänzende Resultate nun namentlich nach der practischen, im weiteren Verfolg jetzt näher zu würdigenden Seite hin jedem Zweifelsüchtigen sichtlich vorgeführt werden konnte, um namentlich damit den Vorwurf zu entkräften, als sei die Tendenz des Vereins nur eine einseitig egoistische, und eine auf persönliche Befriedigung des Wandertriebes durch etwa sportmässige Betreibung einer übertriebenen Bergkraxelei gerichteten Thätigkeit. Wenn man nun schon die stets verneinenden Herren, die absolut nicht sehen wollen, einfach auf die augenscheinlichen Erfolge verweisen kann, so ist die Theilnahmlosigkeit mancher selbst hochgebildeter Kreise, die auch ohne jene blinde Verkennung der edlen Absichten des Vereins sich noch fern halten, wohl mehr auf dem auf die politisch-socialen Fragen gerichteten Zeitsinn zu erklären, deren weitreichendes Interesse mit vollkommener Berechtigung sich jetzt in den Vordergrund stellen und ihrer Lösung harren. Dem gegenüber ist aber immer wieder zu betonen, dass schon im Hinblick auf die Ziele des Vereins gerade auf diesem neutralen Gebiete, in dieser idealen

Sphäre sich die Geister zu einem uneigennütigen Zwecke, unbeschadet der politischen Thätigkeit, zusammenfinden können, um mit dem Losungsworte „Natur“ in warmer Liebe für die Alpenländer, denen Schiller sein „Hohes Lied der Freiheit“ gesungen hat, sich Aufmunterung des Lebens und frohen Muths zu holen, wann anders das Wort des kühnen Alpensteigers, eines L. Purtscheller, noch Geltung hat, dass „ein rüstiger Körper, starke Muskeln und scharfe Sinne, gepaart mit Muth, Willenskraft und Ausdauer ihren steten Werth behaupten“ und wenn anders, fügen wir getrost hinzu, durch diese in der Alpenwelt zu bethätigenden Tugenden der Ausdauer, des Muthes, der Zuversicht neben den bedeutungsvollen nationalen Turn-, Krieger- und Schützenvereinen, in jener kräftigen Pflege und Förderung einer flotten Touristik ein wesentlicher Factor der Gesundheit und Kräftigung unseres deutschen Volkslebens gegeben ist.

Wenn wir nunmehr der **practischen Richtung der Vereinsthätigkeit** uns zuwenden, so können wir zunächst mit Freuden darauf hinweisen, dass gegebenen Falles auch rein sociale Pflichten der Verein ohne jegliches Sonderinteresse in humanitär hochherziger Weise des Oefteren zu erfüllen Gelegenheit gehabt hat. „Sobald aus den Alpengebieten jener Nothschrei erschallt, der uns verkündet, dass in den blühenden Alpenthalern z. B. Ueberschwemmungen furchtbare Verheerungen anrichteten, der Bevölkerung Noth und Verzweiflung brachten, oder Berg- und Lawinestürze, namentlich in den Ostalpen, oder auch Feuersbrünste grösseren Nothstand verursachten,“ so konnte sich die Vereinsleitung in ihrer trefflichen Organisation auf das Beste bewähren, da sie gleichsam ein „ständiges Hilfscomité“ in kürzester Zeit durch jenes: „bis dat, qui cito dat“ stets die wirksamste Hilfe schaffen konnte. Mit Recht und mit Genugthuung verweist man in dieser Hinsicht, abgesehen von allen anderen Fällen, auf die von ihm hochherzig entfaltete **Hilfsthätigkeit** hin, als im Jahre 1882 über die schönsten Thäler Südtirols und Kärntens ein „Ueberschwemmungsunglück von unerhörter Wucht und Ausdehnung“ hereinbrach. Das Werk ist aber gekrönt durch den einstimmigen Beschluss der diesjährigen Generalversammlung zu Stuttgart, wonach:

„Zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. ein Fond mit der Bestimmung begründet wird, zur schnellen Linderung der durch schwere und umfangreiche Elementarereignisse hervorgerufenen Noth im Arbeitsgebiete der Sectionen des deutschen und österreichischen Alpenvereins verwendet zu werden. Dieser Kaiser Franz-Josefs-Fond wird vom Central-Ausschuss verwaltet.“

Ein besonderes Augenmerk richtet dann der Verein auch auf die für die Gebirgsdistricte besonders wichtige Frage der **Aufforstung**, wobei der rationelle Betrieb namentlich den alpinen Gegenden zu Gute kommt, die nach ihrer Lage und allgemeinen Verhältnissen der staatlichen Fürsorge weiter entrückt sind. Die Aufforstung kahler Berglehnen mittelst Pflanzung geeigneter Holzarten seitens des Vereins selbst oder auch seine materielle Unterstützungen der von den Communen begonnenen Arbeiten haben der für die wirthschaftlichen und klimatischen Verhältnisse wichtigen Culturfrage sich eingehend gewidmet, wie die vom verdienstlichen Vereinssecretär Dr. Joh. Emmer verfasste, diesen Ausführungen dankbar zu Grunde gelegte Festschrift des Jahres 1884 in tabellarischer Uebersicht, ein reichliches Verzeichniss der bis dahin fertiggestellten Arbeiten uns bietet. Hat der Verein schon in diesen gemeinnützigen Werken eine anerkennenswerthe Thätigkeit entfaltet, so ist er aber auch in Wahrung eigener Interessen seinen Mitgliedern für ihre Touristik stets ein willkommener Führer gewesen.

Verfolgte der Verein in seinem weitgehenden Programm schon die oben skizzirten culturellen Zwecke, die schon des Schweisses der Edeln werth waren, so war mit dem zunächst liegenden Projecte, „**Erschliessung der Alpen, zunächst durch Herstellung der Verkehrs- und Unterkunftsmittel**“, ein reiches Feld emsiger Thätigkeit eröffnet und liess auch hier in den einzelnen Sectionen einen edlen Wetteifer entflammen, um durch Errichtung sicherer **Unterkunftshütten** auf den Bergeshöhen in herrlicher Lage nicht nur dem bis zur höchsten Spitze vordringenden Bergsteiger unterwegs eine erwünschte Erholungsetappe und Unterkunft mit ihren für diesen Zweck besonders angepassten practischen Einrichtungen zu bieten, sondern um ebenso sehr auch mit beson-

derer Fürsorge eine derartige Lage auszuwählen, dass auch minder touristisch geübte Alpenfreunde bis zu diesen Stationen vordringen konnten, um in weltentrückter Einsamkeit bei der Berge Gipfelriesen und ihren nebelumwobenen Schneespitzen über sich und dem unermesslichen Felsenmeere um und unter sich des Hochgebirges Erhabenheit und Stolz nachhaltig zu empfinden. Wie sehr durch die besonders schönen **Hüttenanlagen** die Touristik in ganz neue Bahnen des Verkehrs gelenkt ist, dafür bietet einen willkommenen Ausweis die mit Sorgfalt geführte Statistik des jährlichen Besuches in einzelnen Hütten, worin der Alpenverein bei jedem Alpenfreunde eine volle Würdigung seiner Thätigkeit als besten Lohn gefunden hat. Es ist eine grossartige Leistung, diese stattliche Reihe der über das weite Alpengebiet zerstreuten Unterstandshäuser, deren Bilder jetzt in einer Collectivsammlung der Zeitschrift beigefügt sind, für deren Ausführung in grossem Stile namhafte Summen dem Vereinsvermögen entnommen wurden, während eine Reihe dieser Hütten, ja weitaus die grösste Zahl derselben den Spenden einzelner Sectionen ihr Dasein verdanken, da besonders auf diesem Gebiete ein wahrer Wettstreit sich zeigte, mit und ohne Vereinssubvention diese Unterkunftshäuser zu schaffen.

Hier lag nun nach ihrer Fertigstellung noch die besonders wichtige und schwierige Aufgabe vor, „das Eigenthumsrecht des Vereins auf seine Schöpfungen sicher zu stellen“, und so kam auf der Generalversammlung zu Mainz auch diese wichtige **Hüttenordnung** nach manchen Vorarbeiten zu Stande, indem man ein wohlbegründetes und dauerndes Anrecht auf all das, was unter der Firma des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und mit den Mitteln der Centrakasse geschaffen war, im Allgemeinen dem Verein als solchen gesichert wurde und im Uebrigen auch die Sonderrechte der Einzelsectionen mit denen des Gesamtvereins in Einklang gebracht wurden. Während man bei dem Bau der ersten Hütten nur auf den Schutz und Unterkunft bedacht war, und daher namentlich die Hochregionen sich auserwählte, huldigte man je später, desto mehr der Ansicht, dass auch geebnete Wege in den tieferen Regionen mit besserer Zugänglichkeit der einzelnen Thäler und Höhen, sowie ein grösseres Mass der Behaglich-

keit der Hütten selbst nicht schaden könne, wie zuletzt auch die Einführung von **Provianddepots** auf Grundlage eines höchst wichtigen Verproviantierungssystems (nach Prof. Dr. Pott) bei der Zunahme der bewirthschafteten Hütten und im Zusammenhange damit die nicht minder wichtige Hüttenschlüsselfrage durch eine besondere **Schlüsselordnung** endgiltig geregelt wurden. Wie weit und segensreich die Vereinsthätigkeit hinsichtlich der Unterkunftsfrage in den Alpengebieten sich erstreckt, erhellt auch aus den von dem Verein begründeten sogenannten **Studentenherbergen**, die jedes Jahr meistens vom 1. Juli bis 30. September geöffnet sind, und um einem tiefempfundenen Mangel segensreiche Abhilfe zu schaffen, billiges Logis in besonders erwählten und namhaft gemachten Gasthäusern unserer studentischen Jugend zu verschaffen. Berechtigt zur Benutzung derselben sind die Hörer der Universitäten und technischen Hochschulen, auch die Abiturienten von Gymnasien und Realgymnasien, Realschulen und diesen im Range gleich gestellten Mittelschulen, sobald sie durch genügende Legitimation seitens der Studienanstalt unter Vermittelung des Centralausschusses und der academischen Section des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Berlin, Graz und Wien und der academischen Alpenvereine in München und Innsbruck und Strassburg sich diese äusserst angenehme Verkehrserleichterung gesichert haben.

Da wir einmal bei diesen **Verkehrserleichterungen** verweilen, die durch die Fürsorge des Vereins geschaffen sind, sei auch mit einem Worte auf die erwirkten **Fahrpreisbegünstigungen** auf einer Reihe der alpinen Eisenbahnen und Dampfschiffen hingewiesen, deren Routen mit der Preisangabe in den Mittheilungen des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins des Oeffteren, namentlich während der Reisesaison angegeben werden. Eine mit Photographie versehene Mitgliedskarte verschafft diese Vergünstigung. Es gab eine Zeit, wie Dr. Johannes Emmer in seiner Geschichte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im letzten Bande der Zeitschrift uns mittheilt, da diese Begünstigungen sich zuletzt dahin entwickelt hatten, dass den Mitgliedern alpiner Vereine auf sämtlichen Bahnen und Dampfschiffahrtslinien in den österreichischen Alpenländern Ermässigungen

zugestanden worden waren. Waren damit für die Vereinsmitglieder unleugbare Vortheile geboten, so hatte doch, wie Emmer mit Recht des Weiteren ausführte, die Sache auch ihre Schattenseiten, da „jetzt nicht mehr ausschliesslich das ideale Interesse an den Alpen und den Bestrebungen der alpinen Vereine für den Beitritt bestimmend war, sondern dieser nicht zu selten lediglich aus Rücksicht auf die billigere Reisegelegenheit erfolgte, so dass Manche nur für das Jahr beitraten, in welchem sie eben eine Sommerfrische aufsuchen wollten.“ Diese Kreise wandten sich eben dorthin, wo sie die billige Fahrt zu den billigsten Mitgliedsbeiträgen erhalten konnten. Der durchwegs höhere Mitgliedsbeitrag bei dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein bot daher eine gewisse Schranke für das Eindringen solcher Elemente, welche sonst den Vereinsbestrebungen keinerlei ideales Interesse entgegen brachten. Dazu kam, dass diese Fahrpreisbegünstigungen für die deutschen Mitglieder weniger Werth besaßen, da diese ja zum grössten Theile sich der Rundreisebillets bedienten. Mit Recht und Genugthuung hebt dann Johannes Emmer bei Ausführung dieser Angelegenheit noch zum Schluss hervor, dass dieses durch materielle Rücksichten bedingte Interesse an den Alpen keinen Rückschlag ausübte, als die Fahrpreisbegünstigungen reducirt wurden, dass kein Sinken des Mitgliederstandes im Gesamtverein eintrat, sondern die Zunahme eine continuirliche blieb. Nach dem Bestandsverzeichnisse des deutschen Vereins von diesem Jahre ist die **Mitgliederzahl** auf über **38,000** gestiegen, die sich auf **234 Einzelsectionen** vertheilen, als deren letzte unter dem Buchstaben Z die starke sächsische Section Zwickau marschirt, ohne dass hier das Sprüchwort, dass es bei Zwicke zurücke ginge, ominöse Bedeutung hätte, wofür als schlagendster Beweis die Thatsache anzuführen ist, dass noch in dem Märzbestande des Jahres 1895 die Section Giessen mit einer Mitgliederzahl von 59 Herren verzeichnet ist, während wir thatsächlich jetzt schon auf 124 gestiegen sind, was wir an dieser Stelle mit umso freudigerer Genugthuung hervorheben wollen, da bei diesem Mitgliederbestand die Section ihre Vertreter mit acht resp. zwölf Stimmen ausgerüstet zu den Massnahmen der Generalversammlung entsenden darf, so

dass gegebenen Falls ihr Votum bei den Berathungen sehr zur Geltung kommen kann.

Was die schwierige Frage des **Stimmrechts** anlangt, wurde schon im April 1876 den Einzelsectionen „ein Entwurf zur Prüfung“ übersandt, worauf alsdann von zehn Sectionen Gutachten und Abänderungsvorschläge einliefen, auf deren Grund dann unter den subtilsten Berücksichtigungen dieser heiklen Anforderungen, die von den weittragendsten Folgen auf die ganze Vereinsgestaltung sein konnten, von dem damaligen Central-Ausschusse eine allseitig gewünschte Umarbeitung der einschlägigen Bestimmungen entworfen wurde, um der Generalversammlung in Bozen diese vorlegen zu können, die dann auch die grundsätzlichen Neuerungen dermassen glücklich in ein endgiltiges Statut einreihen konnte, welches in § 24 festsetzte, dass den Einzelsectionen nach Massgabe ihres Mitgliederbestandes eine Anzahl von Stimmen zukommt, welche letztere derart abgestuft wurde, dass den kleineren Sectionen „eine verhältnissmässige Begünstigung“ zugestanden wurde. Inwieweit man dem Sectionsverbande in dieser Angelegenheit entgegengekommen ist, mag daraus erhellen, dass, während eine Section von 20 Mitgliedern 4 Stimmen führt, eine solche mit 200 Mitgliedern nur über 18 und eine mit 2000 Mitgliedern nur über 50 verfügten. Es hatte sich als unzulänglich erwiesen, dass nach dem alten Statut jedem Mitgliede ein persönliches Stimmrecht zuerkannt wurde und die Uebertragung dieses Rechtes „durch schriftliche Vollmacht geschah“. Es hatte dies bei der Ausdehnung des Vereins zu grossen Unzuträglichkeiten geführt, und es wurde daher der neue Modus unter allseitiger Befriedigung aufgenommen. Da wir im Verlauf der Darstellung auf diese Angelegenheit zu sprechen kamen, will ich es mir nicht versagen, auch noch mit einem Punkte darauf hinzuweisen, dass, wie Joh. Emmer in seinem oben schon erwähnten Festbericht mit Recht hervorhebt, es für die Trefflichkeit der Vereinssatzungen überhaupt spricht, wenn während der langen Reihe von Jahren, da sie schon zu Recht bestehen, trotz „des Anwachsens des Vereins“ und des Herantretens „immer neuer Aufgaben“ sie sich doch als ausreichend erwiesen haben, und mit Recht hebt er als ihren besonderen Vorzug hervor, dass „sie nicht zu sehr ins

Einzelne gingen, sondern nur mit der Feststellung von Grundsätzen sich begnügten“. Nach § 7 der Vereinsstatuten des deutschen und österreichischen Alpenvereins ist ein jährlicher **Sectionsbericht** an die Centralleitung abzuliefern, welcher uns oft anschauliche Bilder und erfreuliche Mittheilungen über das Vereinsleben in den Einzelsectionen, insbesondere über die alpinen Leistungen der einzelnen Mitglieder dadurch liefert, dass die Mittheilungen in kurzen Auszügen in den Vereinspublicationen zur allgemeinen Kenntniss gelangen. Abgesehen von den in der Natur des deutschen und österreichischen Alpenvereins gegebenen und begründeten Vereinsverpflichtungen gegenüber dem Gesamtverein constituirt sich die einzelne Section nach freiem Ermessen, bildet auch in vermögensrechtlicher Beziehung eine selbständige Corporation, denn der deutsche Alpenverein sah es stets im letzten Grunde als sein vornehmstes Ziel an, überall da, wo sich Alpenfreunde finden, wo die Liebe für die Alpenwelt erweckt und gepflegt war, auch einen geistigen Mittelpunkt zu schaffen, und bekämpfte daher stets mit besonderer Betonung die vorgefasste Meinung, als müsse man, um Vereinsmitglied werden zu können, die Verpflichtung übernehmen, die höchsten Gipfel zu erklimmen, als sei zur Aufnahme in den Verein „eine Legitimation als Geognost, Botaniker oder Naturforscher“ unbedingte Erforderniss, ohne zu bedenken, wie ein Festbericht der Section Regensburg hervorhebt, dass man auch dann schon indirect zur Erforschung und Erschliessung sein Scherflein beitragen kann, wenn man sich der grossen Schaar der Alpenfreunde anschliesst, damit auch fern von den Alpen er das allgemeine Interesse erweitern hilft und durch seinen bescheidenen Beitrag zu der grossen Zahl der Träger und Vermittler der idealen Aufgaben des Alpinismus hinzutritt, um sich „in dem Element gesunder Lebensäusserung und ästhetischen Genusses“ einen frisch sprudelnden Quicksborn zu erschliessen.

Wenn aber, um hierauf zurückzukommen, eine solch reichhaltige und fruchtbare Thätigkeit seitens des Vereins gedeihlich entwickelt ist, wenn eine im Ganzen ruhige und friedliche Entwicklung desselben stattgefunden hat, so ist das nicht in letzter Linie in der vortrefflichen Organisation der Centralausschüsse

zu suchen, die bei aller Arbeit, allen Sorgen und Mühen der Bewältigung ihrer Aufgaben freudig oblagen, weil sie stets von dem Bewusstsein getragen wurden, das Vertrauen des Vereins in vollstem Masse zu geniessen. Dies Bewusstsein veranlasste ein freudiges Zusammenwirken, und liessen deshalb namentlich auch die gewählten Vororte sich es als eine besondere Ehre angelegen sein, der Vereinsobliegenheiten sich besonders anzunehmen, durch kräftige Initiativen Fortschritte anzubahnen und immer da ein neues Arbeitsfeld sich aufzusuchen, wo noch auszubauen und Früchte der Anerkennung zu ernten waren. Ausser den oben genannten Herren, die sich um die Vereinsangelegenheiten verdient gemacht haben, sind aus der späteren Entwicklungsperiode eine Reihe anderer Männer zu nennen, die im Bildnisse dem letzten Bande der Zeitschrift bei der schon mehrfach erwähnten Geschichte des deutschen und österreichischen Alpenvereins beigefügt sind. Wir suchen die obige Lücke nur annähernd durch besondere Erwähnung der Männer zu ergänzen, die in ihrer arbeitsreichen Thätigkeit als **Vorortsvorstand (Centralausschuss)** sich um den Verein besonders hervorgethan haben, so die Herren G. v. Bezold-München 1869—1870, v. Hochstaetter-Wien 1871—1873, des bedeutenden Alpinisten Dr. Th. Petersen-Frankfurt a. M. 1874—1876, Th. Sendtner-München 1877—1879, Dr. B. J. Barth-Wien 1880—1882, Prof. Dr. Richter-Salzburg 1883 bis 1885, Dr. v. Zittel-München 1886—1888, C. R. v. Adameck (Austria) Wien 1889—1891, Prof. Dr. J. Scholz-Berlin 1892—1894 und des gegenwärtigen Präsidenten Gerichtspräsident Dr. Rigler-Graz 1895—1897. Auch sei bei dieser kurzen Uebersicht der redactionellen Thätigkeit eines Dr. v. Mossisovics, Dr. K. v. Haushofer, eines Th. Trautwein, eines Heinrich Hess, auch des Vereinssecretärs Johannes Emmer dankbar gedacht.

Durch alle die Vorortsthätigkeiten hindurch zieht sich als eine einzige Aufgabe, die stets als Vermächtniss der Vorgänger von den späteren Vororten übernommen wurde, nun schliesslich die Regelung des **Führerwesens**, deren höchstwichtige Lösung bis in alle Einzelheiten hinein die Kräfte der Centralausschüsse vollauf in Anspruch nahm. Bei der Zunahme des Touristen-

verkehrs traten gesteigerte Anforderungen an die Bergführerschaft, denen sie nur dann gerecht werden konnten, wenn sie mit allen Fortschritten der touristischen Technik vertraut gemacht wurden.

Nur an der Hand eines technisch geschulten Personals konnte man die schwierigen Hochtouren bei zuverlässiger Führung sicher ausführen und namentlich auch das Vorurtheil allzukühner Unternehmungen beseitigen helfen. Man richtete besondere **Führercurse** ein, um das Personal zu ihrem Beruf tüchtig auszubilden. Wie weit umfassend hier das Arbeitsgebiet sich gestaltet hat, ergibt eine kurze Uebersicht der Lehrfächer, wonach besondere Unterrichtscurse ertheilt werden über erste Hilfeleistung in Unglücksfällen und Erkrankungen, über Kartenlesen und Anleitung zum Gebrauche des Compasses, über allgemeine Geographie der Alpen, die wichtigsten Gebirgs- und Steinarten der Alpen, Organisation des Alpenvereins, Bedeutung desselben für den Fremdenverkehr in den Alpenländern, über Führerordnung, Rechte und Pflichten der Führer, über Benehmen gegen Fremde, Organisation des Führerwesens, Führeraufsicht, die Gefahren des Bergsteigens und die Verhütung, Anleitung zum Gebrauch von Seil und Pickel u. A. Ganz besonders war aber die Regelung des Führerwesens nach der geschäftlichen Seite eine Obliegenheit des Vereins und hier waren die Massnahmen in der festen Norm von **Bergführerordnungen** besonders auszuarbeiten. Es wurde zunächst eine Führerunterstützungskasse geschaffen, auch Bergführervereine errichtet, Führerbibliotheken begründet, Führerzeichen eingeführt und Führerprotocolle angelegt, auch die Ausrüstung der Führer mit Normal-Seilen und Verbandzeug in Angriff genommen. Die Führeraufsicht wurde durch Abgrenzung und Aufsichtsbezirke geregelt, welche mühsame Arbeit namentlich „durch den Führerreferenten Dr. Zeppezauer“ zu aller Zufriedenheit geregelt wurde.

Besonders aber wurde dann auch als wichtige Massnahme die **Alters- und Invaliditätsversorgung** dieser um die Vereinsmitglieder so verdienten Männer seit dem Jahre 1877 angeregt, beschlossen und 1893 neu organisirt. So heisst es denn in diesen Bestimmungen, dass auch für **Wittwen und Waisen Unterstützung** nach bestimmten Normen und in bestimmtem Ausmasse gewährt werden soll, ja sogar Mittel für Gewährung

von ausserordentlichen Unterstützungen nach freiem Ermessen verfügbar bleiben sollen. Den Führern ist dann noch durch ein in volksthümlichem Tone auf Veranlassung des Vereins verfasstes Buch, „eine **Anleitung zur Ausübung des Führerberufs**“, eine erwünschte Handhabe zur Selbstbelehrung geschaffen. So sehen wir wiederum auch in dieser weitgehenden Fürsorglichkeit, dass der Verein auch in gemeinnützigen Werken seine Hauptthätigkeit entfaltet hat, während ihm aber als grösster Erfolg seiner Schaffenslust die Genugthuung bleibt, dass aus jenen schneebedeckten Ketten der Alpen, dass aus diesen Gefilden „die Schreckniss und Furcht einflössenden Geister auf ewig gebannt sind“, dass der Schleier des Geheimnissvollen, Unnahbaren zerrissen, und dass trotz muthiger, immer erneuter Gegenwehr der kühne Alpensteiger den festen Fuss auf die trotzigsten Häupter muthig gesetzt hat mit dem stolzen Bewusstsein, einem Antäus gleich aus dieser mannhaften Berührung neue Kräfte sich gesammelt zu haben, um gegen den Ansturm der modernen blasirten Geister des Nihilismus und Pessimismus sich stets gewappnet zu halten. Dies waren des deutschen und österreichischen Alpenvereins vornehmste Aufgaben und hierin bietet sich dem Verein auch für die Zukunft die Garantie einer fröhlich gedeihlichen Weiterentwicklung, denn jeder wahre Naturfreund wird die Worte unseres Purtschellers bestätigen, dass „Motive idealster Art, dass geheimnissvolle, ethische Regungen der Seele es sind, die uns immer wieder hinauflocken zu den einsamen, wolkenumthürmten Höhen, in das Bereich des Gletschereises, der Firnen und Schneegipfel“, und wenn es nicht Jedermanns Sache ist, diesem kühnen Bergsteiger bis in seine hohen Regionen zu folgen, so wird auch der weniger Geübte schon bei geringen Leistungen die Wahrheit der Worte unseres Altmeisters Goethe an sich empfunden haben, dass die frische Luft des freien Feldes, des Waldes, des Gebirges der eigentliche Ort ist, wo wir hingehören, denn hier erst empfinden wir, als ob der Geist Gottes erst hier das Menschliche unmittelbar anwehte und eine göttliche Kraft ihren Einfluss ausübte. Und so wünsche ich denn zum Schluss den verehrten Herren des Giessener Alpenvereins, welchen der Genuss einer Alpenreise noch für dieses Jahr bevorsteht, eine fröhliche Fahrt, indem ich

mich zugleich der Hoffnung hingebend, dass bei einem fröhlichen Wiedersehen nach glücklich zurückgelegter Reise uns im Vereinslocale Gelegenheit geboten wird, die frisch gesammelten Reiseindrücke in einer Reihe von Vorträgen im Geiste noch einmal mit Ihnen geniessen zu können.



Mitgliederverzeichniss
des
Deutschen und österreichischen Alpenvereins
Section Giessen
nach dem Stande vom 28. November 1896.

Die Jahreszahl bezeichnet die Zeit des Eintrittes.
Mitglieder, bei deren Namen kein Ort steht, wohnen in Giessen.

Ehren-Mitglied:

Professor Dr. C. Gareis, Geh. Justizrath in Königsberg 1896.
Mitbegründer der Section und I. Vorsitzender in den Jahren 1886, 1887, 1888.

Mitglieder:

Ackermann, Ludwig, Apotheker, Neue Kliniken. 1895.	Dietrich, Dr. Privatdozent, Ludwigstr. 12. 1896.
Barnass, J., Fabrikant. 1886.	Dölp, K., Gerichtsaccessist, Lollar (Hessen). 1896.
Berk, Alex., Stationsassistent, Bahnhofstrasse 76. 1896.	Dölp, F., Steuerassessor. 1896.
Bichler, Georg, Brauereibes., a. d. Hardt 1. Von 1897.	Dornberger, Herm., Apotheker, Kreuzplatz 2. 1896.
Bock, Alfred, Fabrikant, Nordanlage 33. 1888.	Eidmann, Apotheker, Assistent am chem. Laboratorium, Grünbergerstr. 8. 1896.
Caesar, Jul. Dr., Hirschapotheke, Markt 11. 1896.	Erb, Rudolf Dr., R.-G.-Lehrer, Löberstrasse 15. 1892.
Decker, E., Lehramtsaccessist, Löberstrasse 10. 1896.	Fiesser, Hans Carl, Kaufmann, Grünbergerstrasse 23. 1896.

- Freese, Aug., Buchhändler, Seltersweg. 1896.
 Fuhr, K. Dr., Rechtsanwalt, Göthestr. 18. 1896.
 Gabriel, Aug., Klinikstr. 15. 1896.
 Gail, Wilhelm, Commerzienrath. 1888.
 Georgi, Carl, Kaufmann, Weserstr. 2. 1896.
 Gerbode, Carl, Kaufmann, Nordanlage 29 III. 1895.
 Glock, Carl, Rechner in **Schotten** (Oberhessen). 1895.
 Gnauth, Feodor, Oberbürgermeister, Ludwigsplatz 1. 1895.
 Grimmel, Ferd. Dr. med., **Idstein** i. Taun. 1896.
 Groos, Ida, Fräulein, Gartenstrasse 26. 1896.
 Gros, Franz, Gerichts-Assistent, Frankfurterstr. 7. 1896.
 Grote, Georg, Dr. med., **Bad Nauheim**. 1895.
 Grünwald, Wilhelm, Rechtsanwalt. 1888.
 Gürgerich, Gustav Dr., Erster Staatsanwalt, Bahnhofstrasse 44. Von 1897.
 Günther, Tr. Dr., Neuenbäue 21. 1896.
 Gutfleisch, Egid Dr., Rechtsanwalt. 1886.
 Hansen, Adolf Dr., Univ.-Prof., Bahnhofstrasse 67. 1894.
 Haubach, Gustav, Postsekretär. 1889.
 Haubach, Theodor, Kaufmann, Bahnhofstrasse. 1886.
 Hedderich, Georg, R.-G.-Lehrer, Löberstrasse 15. 1894.
 Heichelheim, Alb., Banquier, Bahnhofstrasse 77. 1895.
 Heichelheim, S., Commerzienrath, Südanlage. 1891.
 Hein, Ludw., Kaufmann, Kreuzplatz 15. 1896.
 Heintze, Reg.-Rath, Villa Pietsch, Nahrungsbürg 8. 1895.
 Hensing, E., Seminarlehrer, **Friedberg** (Hessen), Kaiserstrasse 117. 1896.
 Homberger, Fritz, Südanlage 10. 1896.
 Hörle, Amtsrichter, **Grünberg** (Oberh.). 1895.
 Horn, Ludwig Dr., Arzt, **Langen** b. Darmstadt. 1890.
 Hörr, Otto, Finanzrath, **Darmstadt**, Wienerstrasse 68. 1887.
 Jaeger, Ed., Zahnarzt, Frankfurterstr. 3. 1894.
 Jaeger, K., Seminarlehrer, **Friedberg** (Hessen), Burgstrasse 24. 1896.
 Jentsch, Ernst Dr., **Bremen**, am Wall 50. 1895.
 Ihring, Heinr., Bierbrauereibesitzer, **Lich** (Oberhessen). 1896.
 Klein, Carl Dr. med., prakt. Arzt, Ostanlage 37. 1895.
 Klewitz, Ernst Dr., Arzt, Südanl. 10. 1887.
 Koch, Dr. med., Neue Klinik. 1895.
 Kratz, K. Dr. phil., Bleichstr. 23. 1896.
 Kritzler, Steuercommissär, **Grünberg** (Oberhessen). 1895.
 Krüger, G. Dr., Univ.-Professor, Frankfurterstrasse 4. 1896.
 Kühn, Fritz, Kaufmann, Seltersweg 36. 1886.
 Langgrässer, Ed., Assessor, Stephanstr. 1894.
 Lemmé, Louis, Director der Actienbrauerei, Leihgesternerweg 13. 1896.
 Liebe, Schlachthauschirurg, Schützenstrasse 11. 1896.
 Markwald, Benno Dr., Arzt. 1892.
 Meyer, Hans, Architekt, Südanlage 21. 1893.
 Meyer, Rudolph Carl Dr., Assistenzarzt, Frauenklinik. 1896.
 Molly, Eduard Dr., Marburgerstr. 9. 1896.
 Mueller, Gust., Fabrikant, Marburgerstr. 35. 1896.
 Mueller, Rud., Gerichts-Assistent, Grünbergerstr. 38. 1896.
 Müller, Gust., Procurist, Liebigstr. 46. 1895.
 Mylius, Heinrich, Fabrikant, Ludwigsplatz 5/3. 1890.
 Naumann, Alex Dr., Univ.-Professor, Ludwigsstrasse 21. 1887.
 Nessling, C. Dr., Gymn.-Lehrer, Ludwigsstrasse 7. 1892.
 Neuenhagen, Ludw., Amtsrichter, Asterweg 39. 1896.
 Neumann, Adolf, Fabr. (Dyckerhoff & Neumann), **Wetzlar** a. Lahn. 1891.
 Noll, Adolf, Fabrikant, Ostanlage. 1895.
 Ohler, C., Kaufmann, Liebigstr. 17. 1895.
 Pasch, Paul, Bankvorstand, Westanlage 17. 1896.
 Pistor, Emil, Privatier, Seltersweg 68. 1893.

- Quentell, Dr., Seminardirector, **Friedberg** (Hessen). 1894.
 Reiber, Christ., Möbelfabrikant, Seltersweg 38. 1895.
 Reinwald, Dr. med., **Münzenberg** (Oberhessen). 1896.
 Reissner, Dr. med., **Darmstadt**, Bismarckstrasse. 1895.
 Roeder, Herm., Kaufmann, Wallthorstr. 1895.
 Röhrle, Paul, Procurist, Nordanlage 38. 1894.
 Rosenberg jun., Rechtsanwalt, Ludwigsstrasse. 1896.
 Roth, Georg, Apotheker, Ludwigsplatz 15. 1896.
 Roth, L., Apotheker, Kirchenpl. 12. 1893.
 Roth, Otto, Verlagsbuchhändler, Marburgerstrasse. 1888.
 Rudolph, Ernst, **Göttingen**, Weenderstrasse 58. 1887.
 Sack, Eduard, Kaufmann, Asterweg 32. 1896.
 Sauer, Joseph, Kaufmann, Marktplatz 17. 1895.
 Schaaf, Otto, Kaufmann, Seltersweg 39. 1895.
 Schaeffer, Carl, Calculator, Steinstr. 13. 1896.
 Schaffstädt, Heinrich, Fabrikant. 1886.
 Scheel, Albert, Kaufmann, Seltersweg 87. 1895.
 Scheel, Forstassessor, **Neustadt** i. Odenwald (Hessen). 1896.
 Scheyda, Adam, Redacteur. 1888.
 Schirmer, Heinrich, Fabrikant, Marburgerstrasse 4. 1892.
 Schlatter, Leop., Kaufmann, Neuenweg 10. 1896.
 Schlechtweg, Carl, Lehrer, Asterweg 53. 1896.
 Schlenke, K., Gutsbesitzer, Hardthof bei Giessen. 1895.
 Schliephake, Fritz Dr., Arzt, Südanlage. 1891.
 Schmaudt, Otto, Stadtbaumeister, Ludwigsstrasse 30. 1893.
 Schmidt, Franz, Kaufmann, Bismarckstrasse 20. 1896.
 Schmidt, Gustav, Kaufmann, Seltersweg. 1895.
 Schomburg, Ernst, cand. philol., Marburgerstrasse 20. 1895. †
 Schütz, Forstassessor, Bergstr. 11. 1896.
 Schwan, August, Weinhändler, Westanlage 1. 1895.
 Scriba, Carl, Apotheker, **Schotten** (Oberhessen). 1888.
 Seiderer, Fritz Dr., prakt. Arzt, **Obernzell** a. Donau (Bayern). 1896.
 Seiderer, J. G., Thierarzt, Kirchenpl. 11. 1896.
 Spohr, Dr., Gerichts-Assistent, Gartenstrasse 30. 1896.
 Spohr, Oberst, Gartenstr. 30. 1895.
 Sternfeld, M., Rentner, Alicestr. 12. 1887.
 Sturmfels, August Dr., Gymn.-Lehrer, Liebigstrasse 57. 1894.
 Trapp, Rich., Lehramts-Assessor, Bleichstrasse 32. 1894.
 Urstadt, O. Dr., Seminarlehrer, **Friedberg** (Hessen), Burg. 1895.
 Walther, H. Dr. med., Privatdozent, Alicestrasse 23. 1896.
 Wanner, Richard Dr., **Düsseldorf**, Schadowstrasse 56. 1895.
 Wasserschleben, Erich, Wilhelmstr. 1887.
 Wasserschleben, Max, Löberstr. 17. 1893.
 Weigand, Anton, Hôtelbes., Hôtel zum Rappen. 1894.
 Weiss, W., Apotheker, Nordanlage 35. 1893.
 Welkoborsky, Rudolf, Kaufmann, Bismarckstrasse 11. 1894.
 Wilbrand, Wilh., Gerichts-Assistent, **Darmstadt** (Hessen). 1894.
 Wilson, F. W., Ingenieur, Bergwerk Giessen. 1896.
 Wolff, Hans, Beigeordneter, Südanlage 11. 1896.
 Zimmermann, Fr., Staatsanwalt, Alicestrasse 17. 1895.
 Zimmer, Heinrich, Juwelier, am Kreuz. 1895.
 Zinsser, Dr. med., prakt. Arzt, Westanlage 19. 1896.
 Zurbuch, Adolf, Fabrikant, Seltersweg 39. 1894.



Die Sectionsleitung für das Jahr 1896 besteht aus:

- I. Vorsitzenden: Dr. med. Klewitz,
- II. Vorsitzenden: Otto Roth, Verlagsbuchhändler.
Schriftführer: Dr. Nessling, Gymnasiallehrer,
Kassirer: Besorgt durch Otto Roth,
Bibliothekar: Hedderich, Real-Gymnasiallehrer.
Beisitzer: Th. Haubach, Kaufmann.

Giessen, 28. November 1896.

Die Sectionsleitung für das Jahr 1897 besteht aus:

- I. Vorsitzenden: Rentner Emil Pistor,
- II. Vorsitzenden: Privatdocent Dr. H. Finger,
Schriftführer: Gymnasiallehrer Dr. C. Nessling,
Kassirer: Kaufmann Fritz Kühn,
Bibliothekar: Real-Gymnasiallehrer G. Hedderich,
Beisitzer: Postsecretär G. Haubach.

Das Vereinslokal befindet sich im Café Ebel (C. Balzer), Neubau 1 Treppe hoch. An jedem ersten Donnerstag im Monat findet officielle Sitzung (gewöhnlich mit Vortrag), an jedem anderen Donnerstag gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokal statt.



Sections-Touren im Winter 1896/97. *)

Vereinsabzeichen ist stets mitzubringen!

- I. **Sonntag den 15. November:**
Niedergemünden—Homberg—Schweinsberg—Amoeneburg—Marburg.
Abfahrt 8³⁰ Morgens (Oberhess. Bahnhof).
- II. **Sonntag den 6. December:**
Stoppelberg—Wetzlar.
Abmarsch 1 Uhr Mittags von der kathol. Kirche.
- III. **Sonntag den 10. Januar:**
Vetzberg—Dünsberg—Gleiberg.
Abmarsch 8 Uhr Morgens von der Lahnbrücke.
- IV. **Sonntag den 14. Februar:**
Schiffenberg—Kloster Arnburg—Münzenberg—Butzbach.
Abmarsch 9 Uhr Morgens vom Ludwigsplatz.
- V. **Sonntag den 14. März:**
Launsbach—Altenberg—Ruttershausen—Staufenberg—Hangenstein—
Giessen.
Abmarsch 8 Uhr Morgens von der Lahnbrücke.
- VI. **Sonntag den 11. April:**
Himberg—Bubenrod—Wetzlar.
Abmarsch 7^{1/2} Uhr Morgens von der Lahnbrücke.

Wir richten auch an dieser Stelle das freundl. Ersuchen an unsere verehrten Mitglieder, sich doch ja an den Sectionsausflügen zu betheiligen; dieselben sind so bemessen, dass sie ohne grosse Anstrengung ausgeführt werden können und stets jedem Theilnehmer volle Befriedigung geben.

Verschiebungen der Touren wegen ungünstigen Wetters sollen möglichst vermieden werden.

An jedem ersten Donnerstag im Monat officielle Sitzung (meist mit Vortrag). An den übrigen Donnerstagen gemüthliche Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinslokal, Hôtel Kaiserhof (eine Treppe rechts) Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr. Bibliothek wie Lesemappen stehen an diesen Tagen zur Benutzung. Zu recht zahlreichem Besuch wird höflichst eingeladen.

Die Sections-Leitung.

*) Die neuen Tourenverzeichnisse, auf Cartonpapier gedruckt, werden jeweils vor Anfang des Semesters an die Mitglieder vertheilt!

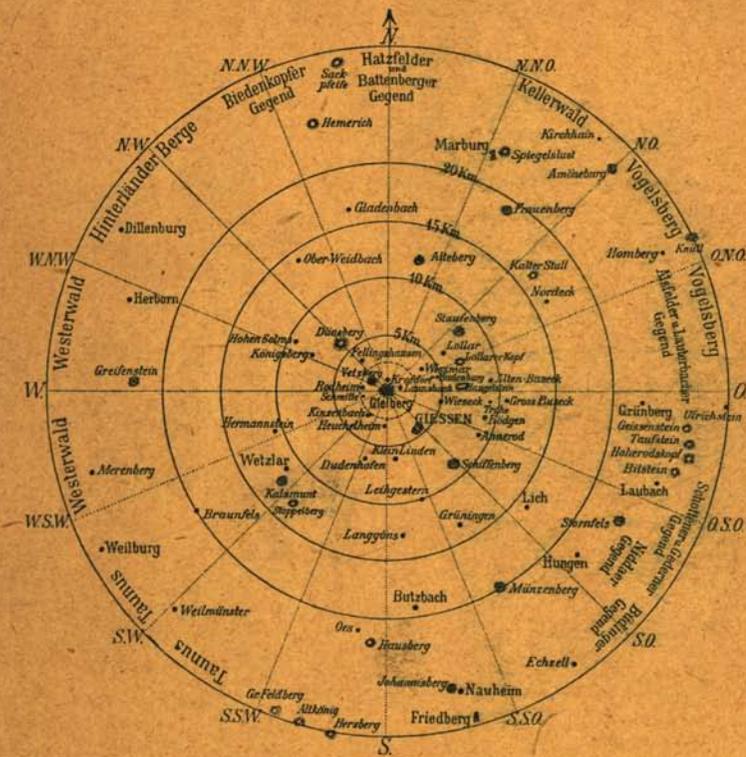
Nachruf!

Wir gedenken noch des schmerzlichen Verlustes, den die Section erlitt durch den am 26. October d. J. erfolgten frühen Tod unseres allbeliebten Mitgliedes **Ernst Schomburg**, Candidat des höheren Schulamts. Der belebende Geist, welchen er auf die Section Giessen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins übte, ist allen Vereinsmitgliedern bekannt, und dem hochbedauerlichen Verluste seiner ebenso durch Intelligenz wie durch Wärme und Hingabe ausgezeichneten Vereinsthätigkeit wurde s. Z. im „Giessener Anzeiger“ vom 30. October 1896, Nr. 256 I. Blatt, öffentlich Ausdruck gegeben. Hier ist nur noch zu erwähnen, dass Schomburg, geboren zu Hemmenstedt im braunschweigischen Kreise Wolfenbüttel, unserer Vereins-Section von April 1895 bis zu seinem Todestage mit Leib und Seele angehörte, so dass er als echtes Muster eines Vereinsmitgliedes noch auf ferne Zeit hinaus glänzen wird. Unvergesslich sind uns seine reizenden Vorträge, womit er die Section beschenkte und wovon uns derjenige vom 1. August 1895, der hier im Abdruck vorsteht, obwohl nicht der letzte, in seinen Schlussworten gleichsam wie sein Schwanengesang anmuthet, in welchem er das Erhabene und Ideelle, das den Alpenvereinen innewohnen soll, in zauberischem Lichte darstellt und damit der Vereinigung eine Directive gegeben hat, in deren Verfolgung sie nur zu immer lichtereren Höhen aufsteigen kann. Schomburg ruht auf dem hiesigen Friedhofe. Möge die edle Saat, die er in der Section Giessen ausgestreut hat, auf fruchtbaren Boden gefallen sein! Wir segnen ihn und rufen:

Friede seinem Staube!



Orientirungstafel für die Rundschau vom Bergfried
der Burg Gleiberg bei Giessen.



Alpenvereins-
Bücherei

62 698

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000516317